

lieben Triniqua ist aus einem Bescheid von ihm
 bey Gelegenheit seiner Abreise zum Oquodub im
 J. 1769 zu verlesen. Da heißt es:

„Ich empfehle meine l. Frau u. Töcher besonders
 der Gammern, Ehor u. Anstalt, wo sie jedes besu-
 chen wird. Daß sie so mögen behandelt werden,
 wie der Hld mit seiner Gammern handelt. Mich
 selbst empfehle ich meinem Herrn u. Hld
 ausgedehnt, Daß er nach seiner Barmherzigkeit
 u. Gnade bis an mein seliges Ende über mich halte
 u. die für Sorge trage, Daß meine arme Seele in sei-
 ner Gerechtigkeit eingelöst vor Ihm verschwinde mö-
 ge, und er sie mit seiner Verhöpfung willan in
 seinen Arm u. Trost aufnehme, wenn sie diese
 Lütte verläßt. Sie wird. Meine arme Lütte aber
 wird er dem auch aus Gnade zu der ihr bestimmten
 Zeit nachholen; alles um seiner für mich verges-
 senen theuren Blutes willen.“

Meiner l. Frau u. Töcher vollen er, der Trauer u.
 Barmherzige Herr u. Hailand, sie besonders selbst
 in Gnade aufnehmen, ihre Sorgen still zu Ihm
 bringen, u. sie bis an ihr seliges Ende in seinen
 Gnade erhalten; und sie in seinen Verhöpfung u.
 Tod seliglich werden lassen.

Die